

Siedlerhalle nimmt Form an

Blumenau: Richtfest für den Anbau

Von Bernhard Haas

Die Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Blumenau feierte jetzt Richtfest für den Anbau an die Siedlerhalle, das Martin-Böttcher-Haus. In den vergangenen vier Jahren haben ehrenamtliche Helfer des Vereins den Rohbau fast komplett in Eigenleistung erstellt. Rund 1200 Arbeitsstunden haben die Helfer dafür gebraucht, wie der Erste Vorsitzende des Vereins, Michael Christill, in seiner Festansprache betonte.



MICHAEL CHRISTILL BEI SEINER REDE ZUM RICHTFEST.
BILD: BERNHARD HAAS

Ohne Geld- und Sachspenden sei das nicht möglich gewesen, so der Vorsitzende. Dafür dankte er den vielen Sponsoren. „Ein derartiges Projekt ist ohne vielfältige Unterstützung leider nicht umsetzbar. Umso mehr danke ich dem Gemeinderat und der Stadt für die Unterstützung. Ohne deren Zuschuss hätten wir die Überdachung nicht realisieren können“, so Christill.

Bahn-Lärm reduzieren

Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hatten die Bauarbeiten erheblich verzögert. Doch nun kann zügig weiter gebaut werden. Der Anbau ist komplett unterkellert und kann später Vereinen als Probe- oder Tagungsraum zur Verfügung gestellt werden. Gerade für Menschen mit Behinderung oder für mobilitätseingeschränkte Bewohner der Blumenau sei eine barrierefreie Toilette in dem Anbau vorgesehen, so Christill. Er betonte auch die drei wichtigsten Herausforderungen, vor denen die Blumenau stehe: Da sind zum einen die Planung der Deutschen Bahn zu den Neubaustrecken Mannheim- Frankfurt und damit einhergehend die Reaktivierung der östlichen Riedbahn. Der in der Nacht zunehmende Güterverkehr erfordere eine durchgehende Planung auf Basis realistischer Verkehrszahlen: „Der Lärm muss für die Blumenauer reduziert werden“, forderte Christill.

Die zweite Herausforderung ist für den Verein der Erhalt der sozialen Infrastruktur. Die evangelische Kirche habe angekündigt, unter anderem die Jona-Kirche auf der Blumenau zu schließen. Christill: „Die Zukunft des Gemeindesaales und des Kindergartens ist damit offen. Deshalb möchten wir an die politisch Verantwortlichen appellieren, dass hier gute und nachhaltige Lösungen gefunden werden zum Wohle der Bewohner der Blumenau.“

Grundsteuerreform als Aufreger

Die dritte Herausforderung sehen die Siedler in der Grundsteuerreform. Das in Baden-Württemberg gewählte Modell führt nach ersten Rechnungen für die Eigentümer auf der Blumenau zu einer Erhöhung des Steuersatzes um das vier- bisfünffache. Daher bitten die Siedler die Stadt, sich gegen soziale Ungerechtigkeiten einzusetzen und für eine angemessene Belastung der überwiegend älteren Einwohner zu sorgen. „Wir sind hier ja nicht in einem Schicki-Micki-Stadtteil“, so Christill. Mit dem Richtspruch – „Tage lang gearbeitet und viel gemüht. Doch jetzt steht das Haus erblüht“ – stieß Christill auf den Projektfortschritt an und wünschte, dass alle Anwesenden gesund und zuversichtlich bleiben mögen. Bei Kaffee und Kuchen feierten die Siedler in gemütlicher Runde weiter.